



Wo finden wir Heimat?

Nachdenkliches zu meiner Verabschiedung in den Ruhestand

Wann fühle ich mich zu Hause?

Ich kann mich noch gut erinnern. Als ich vor mehr als 22 Jahren meinen Dienst als Pfarrer auf dem Maifeld begann, habe ich mich angenommen gefühlt. Ich war willkommen. Ich fand viele Menschen, die mir nahe kamen und mir sehr lieb wurden. Und an vielen Stellen sah ich Arbeitsbereiche und Inhalte der Kirchengemeinde und der Menschen auf dem Maifeld, die mir schon lange wichtig waren. Und gleichzeitig erlebte ich die Offenheit für neue Impulse, die von mir ausgingen. In meiner bisherigen kirchlichen Laufbahn hatte ich das nicht oder nur in Nischen gefunden. Aber hier war ein Ort, an dem ich das mir Wichtige leben und weiter daran arbeiten konnte: mein Zuhause, meine Heimat.

Vielleicht meint ihr jetzt, diese Sätze stünden in einem merkwürdigen Widerspruch zu vielen Aussagen, die ihr von mir kennt: Tatsächlich glaube ich, dass wir Ausgegrenzte und Heimatlose in einer Gesellschaft sind, in der die Produktion und Vermarktung von Waren mit dem vorrangigen Ziel der Geldvermehrung alles Andere als zweitrangig einordnet. Selbstoptimierung, Selbstprofilierung, die Verehrung der Gewinner, das Polieren der Oberfläche, der Einzelne als wichtigste Bezugsgröße, Klientelpolitik und Krieg, Konkurrenz, die auch die Vernichtung der anderen und Naturzerstörung mit einschließt. All das führt mich in die Distanz und in den Widerstand. Kann ich mich dann gleichzeitig hier zu Hause fühlen? Wir sind doch ein Teil der ganzen Unordnung.

Ich will die Morgenröte wecken (Ps 57,9)

Auch wenn sich das jetzt kitschig anhört, ich habe Lebendigkeit, Freiheit und Liebe in der Beziehung zu Gott gefun-

den. Hier, in unserer jüdisch-christlichen Tradition, fand ich die Inhalte, die mir wichtig waren: den Blick auf das Wohlergehen der Anderen, die Achtsamkeit auf Gottes Schöpfung, die Suche nach gelungenen Gemeinschaften, die Hoffnung auf eine ganz andere, lebenswerte Gesellschaft, und vieles mehr. Und wie der Beter in Psalm 57 mache ich das an besonderen Erlebnissen fest, die sich zuerst auf mich beziehen und die ich nie vergessen werden: Ich fand die Zuwendung, die mir gut tat. Gott stand auf meiner Seite! Diese Erfahrungen halte ich fest und gleichzeitig verallgemeinere ich sie: Ich habe nicht nur mein Wohlergehen im Blick. In einem bunten, lebendigen und vielfältigen Miteinander will ich mich für eine Welt einsetzen, in der es allen gut geht: Ich will die Morgenröte wecken.

Gottes Kraft kommt in Schwachheit zum Ziel (2. Kor 12,9)

Es ist noch nicht lange her. Ich saß in meinem nahezu leer geräumten Arbeitszimmer. Und leer und klein habe ich mich gefühlt. Was wird aus mir, wenn ich die Bedeutsamkeit meiner Rolle nicht mehr besitze? Welche Dinge kann ich unter veränderten Bedingungen noch bewegen? Bin ich nicht zu schwach?

Eigentlich war ich immer schwach. Und gleichzeitig habe ich erlebt, wie stark wir gemeinsam wurden. An wie vielen Stellen haben wir gemeinsam gute Orte gestaltet, Menschen bewegt und geholfen, gute und besondere Inhalte miteinander entwickelt und weiter gegeben! Ich möchte an dieser Stelle nicht konkret werden, weil ich immer mehr vergessen als erwähnen würde. Aber wie viel ist uns gelungen!

In dem obigen Satz des Paulus finde ich die Zusammenfassung unserer Position: Gottes Kraft kommt in Schwachheit zum Ziel (2. Kor 12,9). Unsere Schwäche wird zur Stärke. Und unser Ziel, das Ziel der Menschen, das Ziel der Geschichte, das Ziel Gottes ist eine Welt, die eine gute Heimat für alle ist, ein neuer Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt (2. Petr 3,13).

Lasst uns feiern!

Wenn wir am Sonntag, den 26. Mai, meine Verabschiedung in den Ruhestand feiern, dann sind alle eingeladen, die mitfeiern wollen! Und nach meinem Verständnis feiern wir nicht eine Person, sondern unsere Gemeinschaft, das gemeinsam Erlebte und Erreichte und die gemeinsame Zukunft.

Ingo Schrooten



Die nächsten GOTTESDIENSTE

jeweils um 10 Uhr im
Gemeindezentrum
Uhlandstr. 9 in Polch

Sonntag, 28.04.2024

Gottesdienst
„Von uns für Euch“
gestaltet vom
Spiritual-Chor Polch

Sonntag, 05.05.2024

Prediger: Ingo Schrooten

Donnerstag, 09.05.2024

Prediger: Volker Enkelmann

GRUPPEN LADEN EIN:

Glauben im Gespräch (GIG)

14-tägig - gerade Kalenderwochen
montags 19:00 - 21:00 Uhr

Konfirmandenunterricht
dienstags 17:00 - 19:00 Uhr

**Mitarbeiterkreis für den
Konfirmandenunterricht**
mittwochs 18:30 - 21:00 Uhr

Spiritual-Chor Polch
mittwochs 19:30 - 21:00 Uhr

Percussiongruppe
14-tägig - ungerade Kalenderwochen
donnerstags 19:30 - 21 Uhr

**Blockflötenensemble
„viva la musica“**
14-tägig - ungerade Kalenderwochen
montags 19:45 - 21:15 Uhr

Frauenhilfe
14-tägig - wieder am 02.05.2024
donnerstags um 14:30 Uhr

Selbsthilfegruppe ARA
für Menschen mit Depressionen
14-tägig - gerade Wochen
dienstags 19:30 Uhr
Kontakt: 0176 5 235 7 253

Polch am Brett (neu!)
14-tägig - ungerade Kalenderwochen
freitags ab 18 Uhr

Verabschiedung in den Ruhestand von Ingo Schrooten

**Sonntag, 26. Mai 2024,
im Gemeindezentrum in Polch**

15:00 Uhr Festgottesdienst
16:00 Uhr Kaffeetrinken
16:30 Uhr Grußworte u.ä.
18:00 Uhr Essen, Trinken,
gemütlicher Ausklang